

Gemeinsames Ziel setzen

VON NORBERT CZYZ

Am 19. April tritt die Arbeitsgruppe „Einzelhandelsentwicklungskonzept für das Oberzentrum Wilhelmshaven“ zur entscheidenden Sitzung zusammen. Dann hat der Rat das Wort.

Zwei Dinge muss der Arbeitskreis unter einen Hut bringen: 1. Die (Nah-)Versorgung der Bürger in allen Stadtteilen sicher- und

2. die Chancengleichheit im Einzelhandel herstellen. Und das nicht nur unter der Berücksichtigung der Gesetzeslage. Wobei der Innenstadt Priorität zukommen sollte.

Das muss kein Widerspruch sein, wenn man die Sache nüchtern betrachtet

und sich auf ein gemeinsames Ziel einigt.

Eine 80 000 Einwohner-Stadt, die sich auf eine so große Fläche verteilt wie Wilhelmshaven, kann nicht an jeder Ecke einen Supermarkt haben. Wenn die Politik das erzwingen will, erleidet sie Schiffbruch.

Was will die Politik? Den Haushalt teilweise durch den Verkauf von Immobilien und Grundstücken sanieren nach dem Prinzip: Augen zu und durch, der liebe Gott wird es anschließend schon richten?

Strukturelle Fehler ziehen schwere Folgen nach sich. Dafür gibt es in Wilhelmshaven genug Beispiele. Die Krücke „Jadezentrum“ ist nur eines davon.